

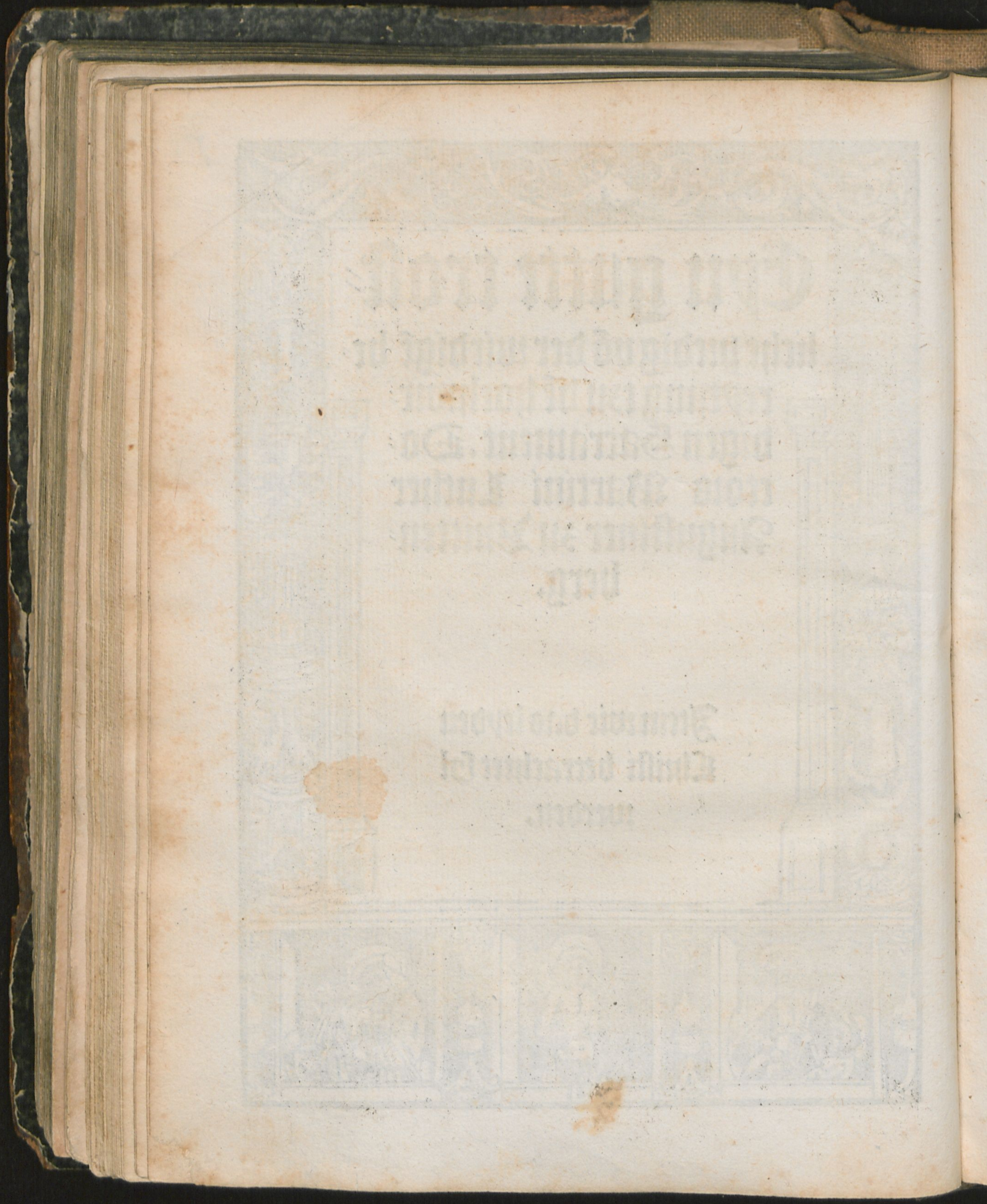
7.

Eyn gutte trost-

liche predig vō der würdigē be-
reytung tzu dē hochwür-
digen Sacrament. Do-
ctois Martini Luther
Augustiner zu Zwitteren-
berg.

Item wie das leyden
Christi betrachtet sol
werden.





Wye nit allein gar nutz vnnnd frucht-
bar / sonder auch notig sey dye vnderweysung sich würdigē
lich tzubereyten das aller hochwürdigst sacramēt des blu-
tes vnd fleisch Christi vnser lieben herrē vñ seligmachers
tzu emphacn / ist aus dem klar vnd eygentlich tzumercken
das all vnser heyl vnd seligkeit in dysem Sacrament steet /
Dan Christus vnser lieber herr hat nach antzeygen des hey-
ligen Apostel vnd euangelisten Sauth Johannis gesagt.
Wer mein fleisch ist / vnd mein bluth trinckt / der bleibt in
mir / vnd ich in im. Der mich ist der wirdt von meinentwe-
gen leben. Der disz broth ist der wirdt in ewigkeit leben
Warlich warlich ich sage euch / es sey dan das yr das fleisch
des suns des menschen werdt essen / vnd sein blut trincken
so werden yr das leben in euch nit haben. Wer mein fleisch
ist / vnd mein bluth trinckt / der hat das ewigē leben / vnnnd
ich wirdt yn an dem iungstenn tage wyder auffwecken
Welche worth gottis alle Christliche menschen billich
bewegen solten / dysze vordentschte predig fleysig vnd oft
tzu lesen / vnd sich darnach tzu halten.

Zu dem ersten ist vñ nothen das v̄ mensch
alle sund / die offentlich todsund seynd / beichte / vnnnd dye
selben berewe / wan die heymlichen sund / kan nyemandt
wissen / wie dan in dem sechstzehen Psalmen. Wer verste-
het die sundt ꝛc.

Zum andern mus der mensch vnder allem
todsfunden / beuorden neydt / das miszfallē / die grāschafft
vnd alle bitterkeyt wydder den menschen hynwegē thun /
dan kein andere sundt ist in dysem Sacrament / szo widō
vnd entgegen / als dye vneinigkeyt vnd tzwytracht / wan sy
ist dem namen vnd dem thun dyszes Sacraments wyd /

wertig/dan ditz Sacrament heysset Communio/das ist die gemeinschaft. Das thun dyszes Sacraments ist dye eynigkeit des hertze/als dan auch allein ein eyniger glaub ist/ein einiger tauff ein einiger herr/ein eynige hoffnung/vnnd gantzlich alle ding eynig vnd gemein. Welchs auch in den gestaltunsszen dyszes Sacraments angetzeyget wirt in welchen vil kornen nach verlust der vnderscheidt tzu einē broth werden/desgleythen vil weintrauben nach verlust irer vnderseydt tzu wein werden.

Zum dritten nach dem die heylige geschriffte spricht/der ist ein narr der in seynem hertzen vertrawet/vñ kein mensch ist/woye Sanct Augustin sagt / der nicht eyn schuldiger het/das ist so vil geredet/das kein mensch sey der nicht befunde/od nicht merckt/oder aber nicht wuste etlich stuck/oder ye auffß wenigst ein stuck in andern leutē das ym mißfiel /dennoch muß der mensch an seynē fleys vnnd tzu thun vertzweyfel/also das er die bitterkeit seynes hertzen gegen allen menschen nicht kan hynlegen/der halben sol der mēsch wye Chrystus vnser lieber herr reht yn sein kammern gehen/den hymmelischen vater tzubittē das er seynere vnwissenheyt nicht wol gedenccken/vnd das durch sein gnade wirckē vnd thun/das der mensch durch sein vermugen nicht vermagk tzu erlangen / das ist im eyn leiplichs vnd bruderlichs hertz verleyhen.

I Ditz ist aber ein ferne bereytung/welche auch ein iglich mensch so es beichtē/oder ein iglichs anders Sacramēt empfaben wil/haben muß.

Darumb muß ein mensch das tzum hochwirdigē Sacrament gehen wil. Goth dem almechtigen ein lere/ledysge/vnnd hungerige seel opffern/das ist/er muß sich voller vil vbel/laster/sunde/vnd krankheyten der selen bekennen

2
wie dan der mensch in der warheit ist / ob vñ wen er gleich
nicht entpfindet / Dan wie Sanct Augustin sagt / Dvse
speysze hast nichts szo seer als ein saten / sollen / vñ vber /
driffigen magen / vñ sucht nichts szo fleissigk / als ein hüg
erige vñ durstige seel / wye dan der Herre selbst sagt Mat
thei am funfften capittel / Seligk seind die / dye do hunge /
rig seind / nach der gerechtikeit / dan sy werden gesetigt / vñ
werdē erfult. Also sagt auch dye gebenedeyte muter gotes
er hat die hungerigen erfult mit gutern / vñ die reichen le /
re vñ ledig gelassen / Also stehet auch ym hunderth vñ
sechsten Psalm. Er hat die lere seel gesettiget / vñ die hüg
erigen seel mit gutern erfult / vñ die selbige guter sind nicht
andere guter / dan dy d'heylig Apostel sant Paul in dem
funfften capittel tzu den Galatas ertzelt. Dye frucht des
geists seind / dye libe / dye frewdt / der frid / die gedulth /
dye gute / dye milde / dye gutikeith / dye senfftmutigk eyt /
der glaub / die langmutikeit / die messikeit / dye reynigk eyth
vñ dye keuscheyt / wan so du befindest / das es dir an dy /
sen fruchten mangelt / vñ du erseufft zest / vñ begerest sye
tzu erlangen / so gehe sicher vñ frey tzu dem hochwirdigē
Sacrament / dan du wirst dye selben guther an keynem
andern orth / dan yn dysem Sacrament finden. Darumb
ist das die aller best schicklicheit / wen der mēsch am vbel /
sten geschickt ist / vñ wyderumb / ist der mensch nymmer
nicht tzu dem hochwirdigē Sacrament vngeschickt / dan
wan er am geschicksten ist / welches also sol verstandē wer
den / wan der mensch sich gantz vn selig / arm / vñ gnaden
bedurfftig enpfindet / in dem selben / vñ do mit ist er der
gnaden gottis empfencklich / vñ auff's geschickst dartzu.
Es soll auch der mensch sich meher / dan vor dem tod vñ
der hell forchten / das er ye nymmer nicht tzu dem Sacra
ment mit dyszer meynung gehe / das er sich laß beduncken
er sey würdig / vñ also wolle er got ein reynes hertz bringē
welchs ein mensch vil meher bey dem Sacramēt sol suchē

vnd erlangenn/dan ditz ist ein starcker vnd ein vntzer/
drentlicher spruch vnnsers seligmachers. Dye gesunden
durffen keines artzes/sonder allein die krancken/dan ebē
wie er vortzeyten nicht ist kommē/die gerechten menschen
tzuerfordern/also kompter auch nochmals/vnd ytzund
nicht die gerechten/sunder die vngerechten/vnd sundern
tzu erfodern tzu der busz. Verhalben auch die busz meher
nach/dan vor dem Sacrament würdiglich voltzoge/vñ
verbracht wirt/er ist dein Both/vnd bedarff deiner gut/
ter nicht/sonder er ist seiner gutter mit gegen dir/vnd ko/
met tzu dir in der meynung dir sein gutter tzugeben/es ist
auch ein grosser vñ schedlicher irtumb/das ein mensch in
dysen vortrawenn tzu dem Sacrament gehet/das er ge/
beicht hab/vnd kein tod sand meher auff ym wisse/vñ dz
er sein gebet tzu vor gesprochen/vnd andere bereytung ge/
braucht habe/wann die in sulcher meynung tzu dem Sa/
crament gehen/dye essen vnd trinckenn in alle das gericht
vnd vteyl/dan sye werden durch berurte mittel alle nicht
würdig vnd rein/sonder werden durch das selbig vtraw
en der reinikeit/vill vnreiner/vnd besleckter/dye mensche
werden durch kein ander mittel rein/dan durch den glau
ben/wye dan hyrnach volget.

Zum Funfften sol sich der mensch besleyßen
das er mit eynem volkōmen oder ye muglichen glaubē/zu
dem Sacrament gehe/vnd auffss gewissest des vtrawē
sey/das er wil dardurch gnad erlangenn/dan ein mensch
erlanget so vil/als vil er gleubt/das er erlangen werdt/wie
dan Christus sagt/alles das ir betende werdt begerenn/
das solt ir glauben/das ir es erlangen werdt/so werdt yr
es bekommen. Er sagt auch weyther/dir geschee wye du
glaubt hast/dan wen ein mensche on dysen glaubē zu dem
hochwürdigē Sacrament ging/so empfang er das gericht
vnd den tod. Also wirt auch in allen andern Sacramentē

nichts anders dan ein schein/vnd gespot getriben/wen sie
an den glauben empfangen werden/welches erschrecklich
ist. Derhalben allein d̄ glaub ist die allerhochste vnd aller
negst bereytung/vnd dyse macht auch die menschen wars
hafftiglich rein vñ würdig/dan der glaub verlest vñ stew
ert sich nit auff vnser werck oder vormogen/sonder auff
das aller reinest/aller gutigst/vñ allersterckest wort Chri
sti vnser liben herren/vnnd seligkmachers/der do gesagt
hat. Alle die yr arbeitent vnd beschwert seind/kommēt zu
mir/vnd ich wil euch labē vnd ergetzen/vnd abermals/
selig seind die menschē/die do hungerig vnd durstig seind
nach der gerechtikeit/wan der glaub rechtfertigt/machet
rein vnd würdig/vnd wie Actuu am funfftzehenden steht
Durch den glauben ir hertzen rein machenth/es sey vmb
dein rew/vñ die warhafftige oder falsche busz wy es wel
le/so wende am meisten fleis darauff/das du in dem ver
trawen obberurter wort Christi vnser lieben herren tzu
dem Sacrament gehest/dan so du also wurdest dartzu ge
hen/so wurdestu erleucht werden/vñ dein angesicht wird
nicht beschampt/vnd geschendet werden/du salt dy gebe
nedeyte mütter gottis in keynem weg dich vnderwinden
tzu einer lugnerin machen/das sie hat gesagt/Der her hat
die hungerigen mit gutern erfult/vil meher solt du auch ye
Got selbst nit lügen straffen/dan er hat also vorheissen/al
le die yr arbeitent vnd beschwert seint/kommen zu mir so
wil ich euch labē vnd ergetzē. Den aber strafft ein mēsch
Got liegen/wen er nit glaubt/dar er das halten werde/dz
er verheist/derhalben ist der vnglaub die aller groste sund
vnd ein gerade lesterung wy d̄ die gotliche warheit.

Zum Sechsten wen der mensch empfündeth

das er wyder ein ledigehungerige vnnd durfftige seel goth
opffere/noch mit eynem genugsamen glaubē tzu dem Sa
crament gehe/oder aber solchs genugsam tzu thun vermu

ge/wie sich dan der mensch in der warheit entpfinden wirt
wen er sich selbst wirt brufen vnd empfindenn/szo dan sol
sich der mensch nicht scheuen noch forchten/wye die heil/
gen Aposteln gethan haben also/tzu bitten. O herr mere
vns den glauben/Vnd wie der vater des besessen mensche
am neunten Capittel sancti Marci sprach. O herr kumm
meyne vnglauben tzu hilff/so dan sol der mensch in seyn
Kummerlein gehen/vnd tzu dem hymelischen vater also be
ten. Mein herr Ihesu Chrieste syhe an mein vnseligkeit/ele
de/vnd durfftigkeit/ich bin durfftigk vn arm/vnd dānoch
so verdrossenn tzu dyser deiner ertzney/das ich mich auch
nach den reichthummern deiner gnade nicht sene. Derhalb
bē. O mein herr entzudt in mir die begir/deiner gnade vn
den glaubē deiner zusage/damit ich dich meyne aller frum
sten vnd allergutigstē Got nicht beleidige durch mein ver/
kerten vnglauben vnd solheit/vnd mit solch vortrawenn
in die gotliche barmhertzigkeit/vn in der forcht seiner selbst
vnd einiger vntuchtigkeit vn vnwird sol der mensch zu dem
Sacramēt gehē. Nun geburt sich alhie auch dyse wort sant
Pauls in der ersten Epistel zu den von Corinth/am eilf/
ten Capittel tzu erclere. Es sol aber der mensch sich selbst
bruffen vnd also von disem brot essen/dan vil halten es vil
leicht darfur/das sant Pauls meynüg gewest sey/dz wyr
nicht ee tzu dem hochwirdigen Sacrament gehen sollenn
wir haben vns dan würdig befunden/vnd rein von allenn
sunden/derhalbē machen die selben mensche in selbest eyn
angst vnd marter vnd peın des gewissens/in dem das sye
erforschen/berewen/vnd beichten nicht allein die tegliche
sund/sonder auch das ihenig das nicht sund ist/vnd wen
sy solichs gethan haben/welchs ein erschreckenlich/hoch
fertige/tieffe der vbernemung ist/gehen sy an sorg tzu dem
Sacrament/vnd haben kein sorg nach gedancken auff ire
glauben/dan sy wollen gerecht vnd würdig/vnd got gleich
zu dem Sacramēt kōmen/wye der lucifer thet/so sy doch

folten des willens seyn /gerecht vnnnd würdig von goth tzu
werden vnd wyderumb tzu kommen/ darumb hat santh
Paul berurte wort geschriebē wider die so Cristum in vil
secten teilten /vnd etlich des Pauli. vñ etliche des Lephe/
vnd etliche des Apollo /vnd etliche des Chriſtus sein wol
ten /weydan stehet in der ersten epistel sant Pauls tzu den
von Corinth am drittē Capittel / derhalbenn richterenn/
verschmachten /vnd verdampftē sy ein ander /deszgleichen
wen sy das Sacrament entpfiegen so vberylet einer den
andern /vnd die tzum ersten kamē /asszen das broth vnnnd
trancken den weyn gar auff vñ aus /also das die nachuols
genden vnd die nach ynen kamen nichts funden /wie dan
klerlich auß sant Pauls text vnd sant Ambrosius glosenn
erscheindt vnd offenbar ist /welche Paulus strafft vñ sagt
das sy das Sacrament vnwürdiglich essen /ist auch santh
Pauls meynung gewest /das die menschen sollē sich selbst
bruffen /richten /vnd verdamnen /vnnnd nicht ander leuth
dan die tzuwitracht /vnnnd vneinikeit machen dye leuth am
meisten vnwürdig /vnd schuldig des leichnams des hern
Vnd das ditz santh Pauls meynung gewest sey erscheind
vnd ist clar aus den nachuolgenden Worten santh Pauls
auch in der selbenn Epistel dan er spricht / derhalb lieben
bruder wen ir tzusamen kommt tzu essen /so wartēt auff
einander /domit ir nicht tzu dem gericht tzusamen kōmen
Item wen wir vns selbst richten /wurdē wir an tzuweyfell
von got nicht gericht. Item nicht richtent den leichnā des
hern /als wolt er sagen /ir gehet also tzu dem hochwürdigē
Sacrament /als were der leichnam des hern nichts wür
diger vnd besser /dan das naturlich broth. Es ist wol war
das benantes wort sant Pauls mag auch vō der brußung
vernummen werden /durch welche der mensch sein sundt
erforsch /bedenckt /vnd bewigt / aber die selbigen vnsin
nigen /vnuernufftigen /vnd groben mensche /vnd die bruß
fung ist nicht genugsam /sy dyenet auch allein den dye ditz

B

hochwirdig Sacrament verachten / dan das ist / nicht ge-
nung das du bruffest vnd bewigest wye wasz du gewesen
bist / wen du nicht vil mer bedenckest vnd betrachtest wye
frum du tzu werden begerest / wan so santh Paul es also
gemeint het das wir vns szo lang soltenn bruffen / bis wyr
wirdig wurden / so het er vns gantz tzu einem vnmugliche
ding verpflichtet / alle menschen / auch des heiligenn hoch-
wirdigen sacraments beraubt / es het auch santh Paul an
vil orten wyder sich selbst geredt / do er schreybet / das alle
menschen sunder seind / allein durch den glauben musszen
gerechtuertiget werde / dan es must einer / der zu dem Sa-
cramet ging / des gantz gewissz sein / das er an alle tod sund
were / wan er nicht das gericht nemen wolt / aber es ist un-
muglich das ein mensch das aus im selbst / vnd seynē ver-
mugen gewissz sey / wye dan in dem Psalm steet / wer ver-
stehet die sund / Vñ Hiere. sagt / Das hertz des menschen
ist verkeret / boesz / vnd vnerforschlich / wer wirth das selbig
auszforschen? Ich herr der die niern vnd hertze auszforscht
der halben stehet die gewiszheit allein auff dem vesten vnd
vnbetrigliche fels / das ist auff Christo vnserm herrē vnd
seinem wort. Darumb auch die warhafftig vnd bestendig
brufung ist / wen sich ein mēsche befindet eytel / lehr / vnd
ledig / vnd an das gewicht des heils / der seligkeit vnd ge-
rechtikeit / vnd beladen mit vil bosen begirlickeyten vnd
wen ein mensch ditz befindet / so sol er hitziglich vnd mit
allem fleyß / der gnad vñ barmhertzigkeit gotes begern /
vnd nicht tzuweyfel haben / er werd sie erlāgen. Also strafft
sant Gregorius den heiligen tzuwelfspottē sant Peter / dar-
umb das er het den herren von im heysen wegē geen / dan
er wer ein sunder / Spricht er also / Erkennst du dich ein sun-
der / so must du den herrē nicht von dir treyben / sonder vil
mehr yn tzu dir bittenn. Vnd sant Ambrosius sagt / Weyl
ich teglich sundige / so mus ich teglich tzu dem Sacramet
gehen. Es ist auch vortzeyten ein frummer altuater gewes-

sen/der geraten hat/sich des Sacramēts nicht zu enthal-
ten/do mit der mensch nicht dar durch ferrvon goth kem/
dan wir sollen nicht besorgen/das vns der herr giff geben
hab/welcher/do er ditz hochwirdig Sacramēt auffsetzet
vnd auffricht/antzeiget er das er sich selbst tzu dem letzten
vnd aller grostem gedenckezeichen seiner liebe gegen den
sundern ließ.

Zum libendē wen der mensch so schwach in

dem glauben ist/das im auch berurte mittel wenigst helf-
fen/oder aber wen er die selbē stuck nicht kan habē/soll er
greiffen nach der letzten artzney der Francken/vnd sich als
ein vnmundigs kindt lassen in den armen vnd der schos d
heiligen mutter der heiligen Chastlichen Kirchen/tragen/
mit sampt dem bethrisigen in dem beth/auff das der herr
auff wenigst iren glauben wol ansehen/weyl sein glaub
nichtig ist/das ist/das der mensch in dem glaubē/entwer
der gantzen Chastlichen Kirchen/ader aber eins frummē
Christen menschen im bekant tzu dem Sacrament gehe/
vnd kunlich tzu dem herren Ihesu sprechē/sich mein liber
herr Ihesu Chriсте/es ist mir leyt das ich so schwach vnd
franck bin/das ich von wegen deiner vnschetzlichen libe
gegen vns/nicht in einem so reinen vertrawē stehe/darüb
mein liber herr nym mich an/in den glauben der gantzen
Chastlichen Kirchen/oder aber dyses/oder dises mensche
dan es halt sich mit mir wie es wolle/szo mus ich deiner
Kirchem gehorsam sein/welch mich heist tzu dem Sacra-
ment gehen/vnd ob ich gleich nicht anders bring/so kun
me ich doch tzu dem Sacrament/in solchem gehorsam.
Es sol auch der mensch vestigklich glauben/das er nicht
vnwirdigklich tzu dem hochwirdigen Sacrament gāgen
sey/dan es ist an tzuweyfel/das got den gehorsam der Kir-
chen ertzeiget/annimpt als wer im selbst der gehorsam er-
tzeiget. So ist es auch vnmuglich dz der glaub der Chri-
st

B ij

liche kirche / las dich verderbē / eben so wenig / als ein klei-
nes iunges kind / dz durch den verdienst eines frēbdē glau-
bens gehet auff vnd selig wirt. Also do sant Bernhart ey-
nest ein so fürchttsamen vnd vngewissendē bruder het / das
er nicht wolt messz halten / sagt er tzu ym / Brud̄ gehe hyn
in meinem namen / vnd halt messz / in meinem glaubē / dar
auff derselb also messe hylt / vnd der schwachheit seyns ge-
wissens ledig wurd / welches alles fast gut / heylsam / vnd
von nothen ist tzu wissen / dan es ist der Christlichen men-
schen gewissen gemeinlich durch etlich erschrockenlich pre-
dige in dyse forcht gedrungen / das sye ynen aus dem Chri-
sto des Moyses / aus der genade des gesetz / vnd aus der
ertzney / gyfft gemacht habē / in dem das sye meynen Chri-
stus sey mer eyn schetzer dan eyn geber / meher ein rachner
mer / dan ein sonlicher mitler / oder ein sunmacher / meher
ein verdāmer dan ein seligmacher. Also dan auch dye glo-
rien vnd ere seines namens / welches ist Jesus Christus /
das ist der seligmacher vñ gesalbt / in vnzern hertzen allein
mit blossen sillaben ist. Darumb mus man nicht alle men-
schen mit dem erschrecklichen gericht oberdrawē / sonder
allein die hartmutigen vnd synlozen menschen / aber den
fürchttsamen / vnd eng gewissenden menschen / sol man dye
tzusage der gutigē barmhertzikheit fuerhalten. Dan manch
erley ertzney dynet wyder mancherley franckheit.

Zum Achtenn soll ein yegklich mensch wenn
es tzu dem hochwirdigen Sacrament gehenn wil / auch
ditz nicht vnderlassen / sunder mit allē fleisz dz leyden Chri-
sti vnser lieben herren vnd seligmachers betrachtē / dan
was wer es nutz wenn du dich würdigklich bereitest vnd
schicktest / vñ das nicht erfultest vñ thetest / dar tzu du dich
bereit vnd geschickt hettest / wan der herr hat geboten ditz
Sacrament allein darumb tzu gebrauchen / das man seyn
dar bey gedenc̄ / darinne must man ditz Sacrament vn

der wegen lassen/wen man Christi vnser̄s liebē herrē da
bey nicht wolt gedenc̄ken/Dan der herr sagt also. So offt
ir ditz thun werdent/solt ir es thun mein da bey tzu gedenc̄
cken. So sagt sant Paul/so offt ir werdent essen ditz brot
vnd trincken dysen kelch/so werdent ir verkundigen den
todt des herren/bis er kumpt/derhalben auch die Christē
liche kirche auffgesetzt hat / das alweg vnd dem ampt der
heyligen mess das heilig euangelium sol gelesen werden.

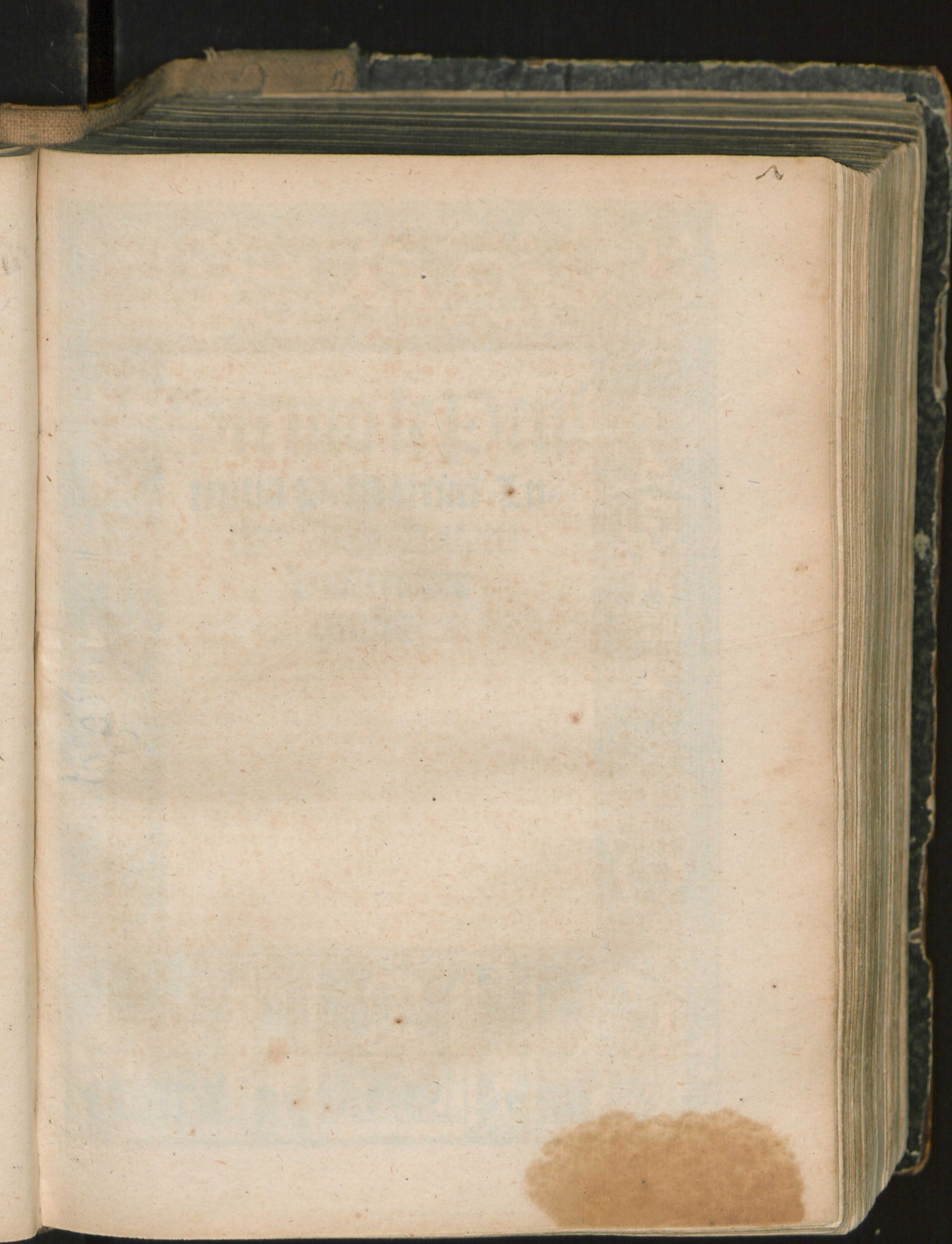
**Wye das leyden Christi sol betrachtet
werden.**

S darff der mensch Christum in seynem
leyden nich beweynen/sunder mehr sich selber in Christo.
Dz leyden Christi/als der heilig vater Augustin^o spricht/
ist vns nit allein ein Exempel das wir nachuolgen seynen
fueszstapffen/vnd creutzigen in vns die irdischen gliedmaß
sonder es ist vns auch ein sacrament oder bedeutlich tzei
chen/das Christus durch sein tzeitlich leiplich leyden vns
ser geistlich ewig leyden des alten menschen hat yberwun
den vnd gecreuziget.

**Darumb so du wilt das leyden Christi frucht
barlich horen lesen /ader betrachten/so mustu an dich ne
men ein soliche affection ader empfindung des selben ley
den /gleich sam lydest du es selber in vñ mit Christo / als
wan du horest das Christus sey gegeyschlet geschlagen zc.
So bedenc̄kt das darinnen bedeutet werde/wye du geis
tlich werdest vnd seyest gegeyszlet zc. Vnd als wee dir dz
thut in deinem hertzen/so du ein rechtsinnig mensch bist
das du also geistlich von den sunden/tod /vnd bosen geist
wirst gepeiniget/also vil vnd meher wee thut es Christo in
seynē leyden von deinēt wegem. Du leydest aus verdinst/
Christ^o leydt von deinēt wegē vnschuldicklich/vnd tregt**

B iij

auff dem creutz nit seine sünde / sond deine sünd. Also bek
kenet der schecher dz leyde Christi am creutz. Also lerne du
auch aus de leipliche leyde Christi erkennē dein geystlichs
vñ dich selber / Christ⁹ hat in dem leyde vnser sünd person
an sich genōmen / Darüb sollē wir in vnserē hertze also er
scheynē vor got / als er vō vnserē wegē wolt erscheinen fuer
den menschē / vñ als er von vnsern wegē hat geweclageth /
also sollē wir vns selber weelagē vber yn / als er zu den wei
bern sprach / ir tochter Hierusalem sollet nit weynen vber
mich / söder vber euch vnd ewre kinder zc. Darüb wer nit
sich selber im leyde Christi erkennet vñ findet / der versteet
es nit gnugsam / vñ hat vergebēs vmbsonst mitleydūg mit
Christo / so er aus dem leidenn Christi nit lernet im selber
mitleydūgtz habē / Darüb weynet / claget / leydt Christ⁹
fuer dich / dz du lernest dein eygē leyde vñ elend / vor got be
weynen / dan so du dich erkennest / sein ein kindt des tods
vor got / saltu billich weynē / also lang bistu ewigklich wur
dest erloset / wen du krefftigklich also erkennest dein elend
in dem leyde Christi / wurd dir leicht sein demut / senssmu
tigkcyth / verachtung der welt zc. Du wurddest auch gern
nachuolgē Christo in allē seynē leyden / dan wer wolt nith
weynen so er mercket sein elend also groß / dz dafuer leydet
ein ewige / vnentliche / vnschuldige person. Es ist erschreck
lich / vñ grausam zu horē auff vnserē teyl / vñ were kein wun
der dz einer gar vertzweyfelt / so er solch gros elēd behertzi
get / so nit herwyderüb darinnē die groß barmhertzigkcyt
gotes in Christo zu trost keme / dardurch in got nymandt
an seyner seligkeit darfftzweyfeld / dan so goth seynen sun
hat fuer vns gegebē / so hat er auch vns im alle ding gegebē
Darüb wen du in deiner gewissen leydest anclag fuer got
pein / vnd den todt / so weyne vñ erken das es alles verdint
sey / vnd sihe an Christū der es alles leydet vnschuldigklich
vnd vnuordient / des trost dich allein.



Fl 289



ULB Halle 3
 001 343 890



Sl

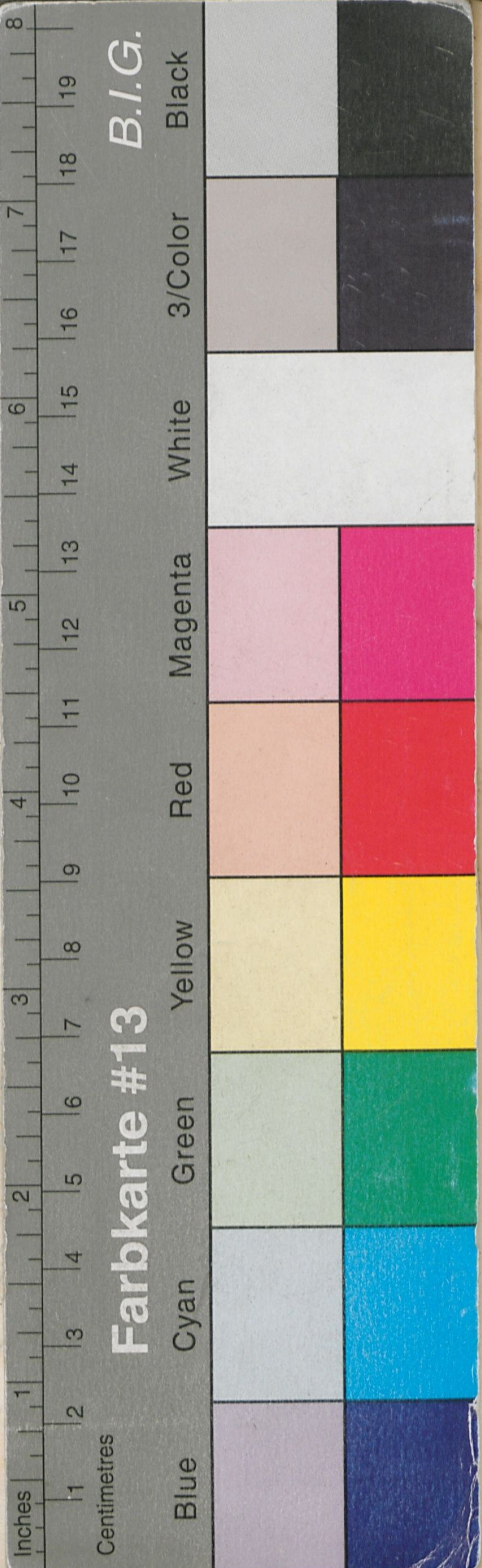
~~TA-OL~~

R

Ant.







B.I.G.

Farbkarte #13

7.

Eyn gutte trost-

liche predig vō der würdigē be-
reytung tzu dē hochwür-
digen Sacrament. Do-
ctors Martini Luther
Augustiner zu Vuitten-
berg.

Item wie das leyden
Christi betrachtet sol
werden.

The page features a highly decorative border. The top and sides are adorned with intricate woodcut scrollwork and floral motifs. A central vertical column contains a figure, possibly a saint or angel, holding a staff. The bottom of the page is framed by a horizontal panel containing four distinct scenes: a bearded man writing, a nude female figure, a man with a staff, and a man writing. The entire page is enclosed in a double-line border.

